

Der



informiert

## **Jahresrückblick 2018**

Der Rückblick auf 2017 begann mit einigen Anmerkungen zu Firma Eu-Rec. Die Probleme mit der Firma sind seit Oktober 2016 Vergangenheit. Es sah damals so aus, dass Eu-Rec Trier verlassen und der Entsorger Remondis das Gelände übernehmen würde. Darüber herrscht inzwischen Klarheit. Allerdings hat sich die Übergabe des Geländes, die für das vierte Quartal 2018 angekündigt wurde, verzögert.

Am 13.03.2018 haben zwei Vertreter der Firma Remondis im Amtshaus Pfalzel über die Pläne im Pfalzeler Hafen informiert. Derzeit geht es darum, die Betriebsstätte "Über Brücken" in Trier-West in den Trierer Hafen zu verlegen. Die dortigen Flächen werden von der Stadt Trier benötigt. Darüber wird die neue Erschließungstrasse für das ehemalige Gelände des Ausbesserungswerkes der Deutschen Bahn führen.

Irritiert hat uns das Verhalten von Remondis, Rechtsmittel gegen eine von uns an die SGD Nord gerichtete Umweltauskunft hinsichtlich der Genehmigungsdetails einzulegen. In der Veranstaltung am 13.03.2018 hatte man uns dagegen versichert, dieser Auskunftserteilung zuzustimmen. Den Beginn einer vertrauensvollen Zusammenarbeit haben wir uns anders vorgestellt. Mittlerweile liegt uns der Genehmigungsbescheid der SGD Nord vor.

Auch Ende 2018 muss man erneut feststellen, dass sich die Pläne zum Neubau der Kita Pfalzel zur endlosen Geschichte entwickeln. Die Kosten für die Unterbringung der Kinder in Containern am Sportplatz mussten schon fortgeschrieben werden und belaufen sich inzwischen auf voraussichtlich fast eine Million Euro.

Am 19.06.2018 ist der durch die Wahl des neuen Standortes erforderlich gewordene Bebauungsplan im Rat der Stadt Trier beschlossen worden. Um Rechtskraft zu erlangen, muss er öffentlich bekannt gemacht werden. Bis heute ist er das allerdings nicht.

In Pfalzel werden mitunter abenteuerliche Gerüchte hinsichtlich möglicher Verantwortlicher für die inzwischen jahrelangen Verzögerungen gestreut. Diejenigen aber, die eine klare Vereinbarung aus 2015 zwischen Stadt und Bistum, am alten Standort einen Neubau zu errichten, einseitig aufkündigten, sind sich keiner Schuld bewusst. Auch die nicht, die von Anfang an diesen kritischen neuen Standort vorbehaltlos und gegen den ursprünglichen Willen der Elternschaft und der Pfalzeler Bürger schlechthin durchpeitschten, und wohl auch nicht die Verantwortlichen der Stadt Trier, deren unprofessionelles Agieren nicht gerade hilfreich war.

Der Flächennutzungsplan 2030 wurde am 19.06.2018 mehrheitlich durch den Trierer Stadtrat beschlossen. Wir hatten im Rahmen der drei öffentlichen Auslegungen umfangreiche Stellungnahmen vorgelegt. Ein Thema lag uns dabei besonders am Herzen: der unter Federführung des damaligen Baudezernenten Dietze und unter Berücksichtigung unseres Bürgergutachtens erstellte Stadtteilrahmenplan hatte Pfalzel zugesichert, dass auf dem Gelände des ehemaligen Verschiebebahnhofs keine weiteren Gewerbe- oder Industrieansiedlungen erfolgen würden.

Diese Garantie hebt der neue FNP nunmehr auf. All unsere Einwendungen gegen diese Schlechterstellung - einschließlich der Berufung auf eine Rechtsbindung des Stadtteilrahmenplanes - wurden von der Verwaltung in den Wind geschlagen. Unsere Position zur Rechtsverbindlichkeit des SRP wurde im Übrigen auf einer Veranstaltung im Druckwerk Euren am 19.11.2014 von dem Moderator, Herrn Professor Christoph Hupfer, geteilt. Auch bei anderen Themen, die teilweise mit weit schwerwiegenderen Konsequenzen verbundenen sind (z. B. Brubacher Hof) war die Verwaltung kompromisslos. Von der unter Oberbürgermeister Schröder sehr mutig mit der Erstellung der Bürgergutachten eingeleiteten Beteiligung der Bürger war in dem gesamten Verfahren nichts mehr zu erkennen.

Die Probleme mit Firma Steil setzten sich auch im laufenden Jahr unverändert fort. An Brände und Schredderschüsse hat man sich fast schon gewöhnt. Hinzunehmen ist das allerdings nicht. Man gewinnt den Eindruck, dass sich die Berge der gelagerten Schredderfraktionen ständig erhöhen. Und immer wieder fallen uns Stoffe auf, die man nicht in einer Schredderanlage vermuten würde, da sie anderweitig zu entsorgen oder zumindest einer vorherigen Trennung zu unterziehen wären. Unser seit Jahren andauernder Schriftverkehr mit der SGD Nord hat insoweit allerdings leider noch wenig bewirkt.

Aktuell plant das Unternehmen den Ersatz des alten Schredders. Und damit sich das rechnet, sollen die Betriebszeiten dieser Anlage um annähernd 50 % ausgedehnt werden. Damit einher ginge natürlich auch ein in diesem Umfang erhöhter Materialdurchsatz, inklusive eines weiteren Anwachsens der Müllhalden.

Wir haben der SGD Nord unverzüglich unsere Bedenken gegen solche Planungen vorgetragen. Einer vorausgehenden Anfrage an die SGD hat Steil ebenso widersprochen - wie oben schon berichtet - Firma Remondis. Warum eigentlich scheuen diese Firmen einen Informationsaustausch mit der Öffentlichkeit? Verhindern können sie ihn letztlich nicht. Diese Taktik führt allerdings mitunter zu monatelangen Verzögerungen.

Die Stadtwerke Trier werden bis ins Jahr 2022 hinein das Gasnetz in Pfalzel ausbauen. Während des ersten Bauabschnitts in diesem Jahr sind Sperrungen von wichtigen Straßenzügen weit über das notwendige Maß hinaus aufrecht erhalten worden. Die Stadtwerke haben weder auf die Proteste der Ortsvorsteherin noch auf die von Anwohnern und uns reagiert. Man berief sich auf Vereinbarungen mit der Stadt Trier und den Verkehrsbetrieben, die das so vorgesehen hätten. Nachdem unser zweites Schreiben an die Stadt Trier die zuständige Abteilung auch erreichte, stellte sich heraus, dass seitens der Stadt sehr wohl festgelegt worden war, Sperrungen nur für den unbedingt notwendigen Zeitraum vorzunehmen.

Allerdings hat man seitens der Stadt Trier die Einhaltung dieser Vorgabe nicht kontrolliert. Im Endeffekt haben die ausführenden Firmen die Abläufe nach eigenem Ermessen und ausschließlich in ihrem Sinne gesteuert. Wir hoffen, dass sich dies bei den folgenden Bauabschnitten nicht wiederholen wird.

Alle hier angesprochenen Themen können wie immer im Detail auf unserer Internetseite verfolgt werden.

**Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien, Freunden,  
Pfalzeler Bürgern und Gesprächspartnern ein frohes  
Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.**

---